22. Jahrgang

Informationen des Bürgervereins Gohlis e.V.

5 / 2020

Editorial

Sommer 2020 – zwischen Naherholung und Fernweh

VON AGNES UND PETER NIEMANN

Liebe Leserinnen und Leser,

wohin zieht es Sie in diesem Sommer? Sind Sie eher vorsichtig und verbringen die Ferien lieber in der Heimat? Oder zieht es Sie in die Ferne? Hauptsache raus und weit weg. Die letzten, co- Blick ins Ökobad Lindenthal

ronageprägten Monate haben ja tatsächlich manch eine/n bangen lassen, ob der lang ersehnte und hart verdiente Sommerurlaub überhaupt wie geplant stattfinden kann. Andererseits haben viele Menschen dadurch die Reize der Naherholung schätzen und lieben gelernt. Überhaupt hat die Corona-Krise das Mobilitätsverhalten der Deutschen - zumindest kurzfristig - verändert. So berichtet die FAZ über die Zweiradindustrie, die im Mai "die höchsten Verkaufszahlen ihrer Geschichte innerhalb eines Monats" verzeichnen konnte. Wir werden sehen, ob sich dies ebenso auf das diesjährige Stadtradeln auswirkt, das in Leipzig vom 4. bis 24. September stattfindet. Zu wünschen wäre es natürlich! Wie Sie sich be-



teiligen können und dabei noch den Bürgerverein unterstützen, lesen Sie auf der Rückseite des Heftes. Seit die Landsberger Brücke instandgesetzt ist, lässt es sich auch wieder auf komfortablen (Rad-)Wegen nördlich aus unserem Stadtteil in die Sommerfrische entfliehen. Empfehlenswert, v.a. für Familien sind das Ökobad in Lindenthal oder der Schladitzer See, mit mehreren Badestränden, Imbiss- und Freizeitangeboten.

Mitte des 18. Jahrhunderts war Gohlis ein Ort der Sommerfrische wohlhabende Leipzigererinnen und Leipziger zogen sich in den warmen Monaten hier in die Landhäuser und Sommersitze zurück. Aus dieser Zeit stammt auch das Gohliser Schlösschen, welches ohne jede Frage eines der Wahrzeichen, wenn nicht das Wahrzeichen von Gohlis ist. Auch hier gibt es Neues. Auf den Seiten vier und fünf erfahren Sie, wie es mit unserem Schlösschen weitergeht.

Quo Vadis Sommer 2020? Für viele von Ihnen zieht diese Frage sicher die selbstbewusste Antwort ,Biergarten' nach sich. Zu unser aller Glück gibt es unmittelbar in Gohlis und den umliegenden Kleingärten genügend Freisitze. Am bekanntesten ist wohl die Gosenschenke in der Menckestraße. Aber auch in unserer direkten Nachbarschaft, im Budde-Haus gibt es mit dem Biergarten unterm Ginkgobaum eine Gastronomie im Freien, die dank Spielplatz und ordentlicher sanitärer Anlagen ein Ort für die ganze Familie ist. Coronabedingt sind die Öffnungszeiten leider noch eingeschränkt auf die Tage Freitag bis Sonntag ab 12 Uhr. Der Betreiber hat aber, auf unsere kritische Nachfrage hin eine baldige Anpassung in Aussicht gestellt. Sollten Sie dort einmal vor verschlossenen Türen stehen: kein Problem! Neuerdings und mit unserem neuen Zeitschriften- und Prospekthalter lohnt sich der Gang zum Budde-Haus so oder so. An unserem Schaukasten nämlich, gleich im Eingangsbereich zum Gelände kann man jetzt einfach diese und alle weiteren Ausgaben unserer Stadtteilzeitschrift mitnehmen, wohin man möchte: Strand, Café, Balkonien etc.

Wir wünschen Ihnen viel Freude bei der Lektüre des Heftes.

Gohliser Kulturkalender 1

August - Ausgewählte Termine (Fortsetzung auf Seite 19)

16. Juli bis 1. September galerie k. | Kunst- und Kreativhaus Lindenthaler Str.

61-65 Peter Padubrin-Thomys (Malerei). Der 1968 in Halle geborene Künstler betreibt im Leipziger Westen eine kleine Produzentengalerie. Mit seinen skurrilen Figuren und Sprüchen hat er längst eine Fangemeinde gefunden.

So, 2. August | 15 Uhr Gohliser Schlösschen KON-

ZERT IM SCHLÖSSCHEN: Catherine Gordeladze (Klavier) spielt Werke Bach, Clementi, Mendelssohn Bartholdy, Chopin u.a.

Mi, 5. August | 15 Uhr Schillerhaus EINTRITTS-

FREIER MITTWOCH: "Freude schöner Götterfunken". Führung über die Entstehung der Ode an die Freude.

Do, 6. August | 14 Uhr Schillerhaus SCHREIBEN WIE ZU SCHILLERS ZEITEN:

Kalligraphie-Atelier für Kinder ab 7 Jahren.

Fr, 7. August | 19 Uhr Gohliser Schlösschen

THEATER IM SCHLÖS-SCHEN: "Oh Zeiten, oh Sitten – eine vergnügliche Reise durch die Kulturgeschichte des guten Benehmens". Mit Knigge Expertin Frauke Weigand und Dietmar Schulze als Adolph Franz Friedrich Ludwig Freiherr von Knigge. Musikalische Begleitung: Ivo Spacek.

Sa, 8. August | 19 Uhr Gohliser Schlösschen

KONZERT IM SCHLÖS-SCHEN: Klavierkonzert der Stiftung Elfrun Gabriel. Sebastian Fuß spielt Werke von Robert Schumann.

So, 9. August | 15 Uhr Gohliser Schlösschen

KONZERT IM SCHLÖS-SCHEN: "Von Richard zu Richard". Lieder von Wagner und Strauss mit Sybille Witkowski (Gesang) und Ivo Hentschel (Klavier).

Di, 11. August | 14 Uhr Schillerhaus

GARTENZAUBER: Entdeckungstour im Schillergarten mit anschließender Herstellung eines Kräutersäckchens.

Mi, 12. August | 19 Uhr Budde-Haus

BÜHNE FREI: Erzählbühne Leipzig extra: Kristin Wardetzky "Medea".

Fr, 14. August | 16 Uhr Budde-Haus OPEN FLAIR – FAMILIENZEIT IM SKULP-TURENGARTEN: "Der gestiefelte Froschkönig aus dem Sack". Märchen-Impro mit TheaterPack.

Fr, 14. August | 20 Uhr Budde-Haus OPEN FLAIR - SOMMERTHEATER IM SKULLPTURENGARTEN:

- SOMMERTHEATER IM SKULPTURENGARTEN: "Pension Schöller" mit Theater-

Sa, 15. August | 16 Uhr Budde-Haus

"Schon wieder Rotkäppchen?" Mit TheaterPack.

Sa, 15. August | 20 Uhr Budde-Haus OPEN FLAIR

- SOMMERTHEATER IM SKULPTURENGARTEN: "Pension Schöller" mit Theater-Pack.

Sa, 15. August | 10-16 Uhr + So, 16. August 11-15 Uhr | Schillerhaus

SOMMERAKADEMIE DER KREATIVITÄTSWERK-STATT: Workshop Holzschnitt, mit Motiven aus Schillerhaus und Bauerngarten, Ltg. Uta Schlenzig, Workshop Darstellendes Spiel, Ltg. Angelika

So, 16. August | 15 Uhr Gohliser Schösschen

KONZERT IM SCHLÖS-SCHEN: Die Permer Virtuosen – Natalja Vasjova (Violine), Jekaterina Vasjova (Klavier) und Wassily Kulikow (Klavier) spielen Bach, Beethoven, Tschaikowskij, Skrjabin u.a.

So, 16. August | 17 Uhr

Schillerhaus LESUNG: "Leipziger Geschichten", Buchpremiere mit Ralph Grüneberger. Mit Anna Fey (Rezitation und Gesang), Walter Thomas Heyn (Kompositionen und Gitarre), Claudia Senghaas (Moderation).

Mo, 17. August | 10 Uhr Theater am Kirchplatz (Lützow-, Ecke Gohliser Str.) DER WETTLAUF ZWISCHEN DEM HASEN UND DEM IGEL.

Rasant-amüsantes Figurentheater für Kinder und Erwachsene mit dem Theater im Globus.

Di, 18. August | 20 Uhr | Budde-Haus OPEN FLAIR – SOM-MERKABARETT IM SKULP-TURENGARTEN: "Vorwiegend Heiter" mit Ralf Bärwolff und Peter Treuner (Ensemblemitglieder der academixer).

Mi, 19. August | 14 Uhr Schillerhaus FÄCHER-GE-HEIMNISSE: Einführung in die geheime "Fächersprache" und Bau eines eigenen Fächers. Ab 7 Jahren.

Mi, 19. August | 20 Uhr Budde-Haus OPEN FLAIR - SOMMERKABARETT IM SKULPTURENGARTEN: "Vorwiegend Heiter" mit Ralf Bärwolff und Peter Treuner

Fr, 21. August | 19 Uhr Budde-Haus OPEN FLAIR

- SOMMERTHEATER: "alt. ex.com ...und was können wir für Sie tun?". Eine Komödie auf Abwegen mit dem mobilen Seniorentheater WageMut Leipzig

Fr, 21. bis So, 23. August Gartenhaus hinterm

Budde-Haus KREATIVI-TÄTSWERKSTATT: Sprechworkshop "Sommerlust" für Menschen, die im Beruf, Studium oder aus Freude am gesprochenen Wort vortragen und überzeugen wollen. Fr 16-20 Uhr, Sa & So 11-15 Uhr. Leitung: Peter Pollmann (Köln).

Sa, 22. August 10-14 Uhr | Schillerhaus

SOMMERAKADEMIE DER KREATIVITÄTSWERK-STATT: 10-14 Uhr: Workshop Handlettering, Leitung Antje Olowaili, 10-14 Uhr: Workshop Porträtzeichnen, Leitung Rainer Jacob, 14.30-17 Uhr: Workshop Modellieren und Abformen (Teil 1), Leitung Rainer Jacob (Porträtzeichen und Modellieren können auch gemeinsam als aufeinanderfolgende Kurse besucht werden).

Sa, 22. August | 19 Uhr Budde-Haus OPEN FLAIR - SOMMERTHEATER: "alt. ex.com ...und was können wir für Sie tun?". Eine Komödie auf

ex.com ...und was können wir für Sie tun?". Eine Komödie auf Abwegen mit dem mobilen Seniorentheater WageMut Leipzig.

So, 23. August | 15 Uhr Gohliser Schlösschen

KONZERT IM SCHLÖS-SCHEN: "Von Kopf bis Fuß auf Kino eingestellt" mit dem Ensemble "Leipziger Salon" – Temi Raphaelova (Gesang), Katharina Rahn (Klavier). Beliebte Melodien von Robert Stolz, Friedrich Hollaender, etc., aus dem Repertoire von Martha Eggert, Marlene Dittrich, Zahra Leander, u.a.

So, 23. August 10-15 Uhr | Schillerhaus

SOMMERAKADEMIE DER KREATIVITÄTSWERK-STATT: 10-15 Uhr: Workshop Modellieren und Abformen (Teil 2), Leitung Rainer Jacob, 11-15 Uhr: Sprechworkshop (Teil 2), 15.30 Uhr: "Sommerlust" – Abschlussvorstellung des Sprechworkshops, Eintritt frei.

So, 23. August | 16 Uhr Theater am Kirchplatz (Lützow-, Ecke Gohliser Str.)

GOHLISER FAMILIEN-THE-ATER-NACHMITTAG: "Rumpelstilzchen. Die wahre Geschichte". Figurentheater in der Drehbühne für Groß und Klein.

Mi, 26. August | 14 Uhr

Schillerhaus GARTENZAU-BER: Entdeckungstour im Schillergarten mit anschließender Herstellung eines Kräutersäckchens.

Fr, 28. August | 19 Uhr Gohliser Schlöschen KON-

ZERT IM SCHLÖSSCHEN: "Beethoven und seine späteren Kollegen". Mark Farago (Violoncello) und Rio Toyoda (Klavier) spielen Werke von Brahms, Beethoven, Schumann.

Fr, 28. bis So, 30. August KuK Gohlis im Skulpturengarten hinterm Budde-Haus WORK-SHOP BILDHAUEN: Für alle,

die Lust auf bildhauerisches Arbeiten mit Stein oder Holz haben. Leitung: Rainer Jacob, Fr 16-20 Uhr, Sa 10-16, So 10-14 Uhr.

Sa, 29. + So, 30. August Gartenhaus hinterm Budde-Haus

KREATIVITÄTSWERK-STATT: Workshop Kreatives Schreiben, Sa 10-16 Uhr, So 10-15 Uhr. Leitung: Ulrike Lichtenberg.

Zusammengestellt von Wolfgang Leyn, Kontaktadressen unter: gohlis.info/kulturkalender/

In eigener Sache

Flyerkasten

E s ist vollbracht!! Am Freitag, den 19. Juni haben wir unseren Schaukasten im Eingangsbereich vom Budde-Haus mit einem weiteren Prospekthalter aufgewertet. Neben unserer Stadtteilzeitschrift, dem Gohlis Forum, finden sich dort nun auch unsere tollen Vereinsflyer und warten 24/7 darauf, an die Frau bzw. an den Mann gebracht zu werden. Schauen Sie doch mal vorbei!

Die Montage war schon lange geplant, aber es ist auf jeden Fall irre aufwändig, kleine Acrylkästen so zu verschrauben, dass sie ebenso diebstahl-, wie regensicher sind. Gerade im Zuge der Coronaeinschränkungen konnten wir viele unserer Auslagestellen nicht bedienen. Im Mai gab es daher als Ausnahme ein Gohlis Forum als digitale Version. Aber selbst die reguläre Ausgabe

in Papierform im Juni konnte noch nicht überall wieder im vollen Umfang ausgelegt werden. Die Idee mit dem Flyerkasten kam daher zur rechten Zeit. Den Kasten fürs Gohlis Forum mussten wir in den letz-



Der Flyerkasten am Budde-Haus

ten Tagen sogar schon ein paar Mal nachfüllen. Nach nur wenigen Wochen haben wir gemerkt, dass die Gohliserinnen und Gohliser dieses Angebot, unsere Stadtteilzeitschrift mitzunehmen, freudig angenommen haben. Danke an das fleißige Montageteam bestehend aus Peter Niemann + Sohn Oscar + Tino Bucksch.

Wackerbad

VON TINO BUCKSCH

uch wenn der Sommer bisher eher durchwachsen ist und coronabedingt die Freibäder und Badeseen zeitweise nicht zugänglich waren, lockt es doch jede und jeden von uns beim ersten Sonnenschein und bei Aussicht auf trockenes Wetter in die Parks im Stadtteil oder an die Badeseen im Leipziger Umland. Auch die Freibäder erfreuen sich wieder zunehmender Beliebtheit. Seit knapp zwei Jahren müssen die Gohliserinnen und Gohliser auf Gelegenheiten außerhalb des Stadtteils zurückgreifen, da das Wackerbad im Norden von Gohlis nicht mehr für die Öffentlichkeit zugänglich ist. Wir bedauern das sehr. Auf dem Rücken der Freunde der traditionellen Anlage wird ein Gang durch die gerichtlichen Instanzen bestritten, der wohl zu keinem guten Ende für das Bad führen wird und somit auch für den Stadtteil keinen Zugewinn bringt.

Cleanup

VON TINO BUCKSCH

D a im April coronabedingt der Frühjahrsputz der Stadt Leipzig abgesagt werden musste, hat sich der Bürgerverein vorgenommen, in der zweiten Jahreshälfte einen zweiten Versuch zu unternehmen, eine Putzaktion im Stadtteil auf die Beine zu stellen. Schneller, als gedacht konnten wir gemeinsam mit CleanUp Leipzig am Samstag, den 11. Juli eine



(v.l.n.r.) Katja Roßburg (Cleanup Leipzig), Holger Mann, Hannes Meißner, Tino Bucksch, Wieland Brauer, engagierter Bürger, Michael Wagner

Putzaktion rund um die Sportfreiflächen am Jugendclub Ufo organisieren. Ausgangspunkt war die wiederholt stattfindende Verschmutzung des Areals durch Unbekannte. Der Bürgerverein Gohlis war gemeinsam mit der Initiative CleanUp Leipzig in Gohlis-Mitte unterwegs. Entlang der Böschung und auf dem Sportplatz an der Bahnstrecke zwischen Lindenthaler Straße, Sasstraße und Lützowstraße kamen dabei fünf große Säcke Müll und mehrere Eimer voll Kippen zusammen. Dank der 10 fleißigen Helferinnen und Helfer, die zahlreich dem Aufruf gefolgt waren, konnte dieser innerhalb von zwei Stunden entfernt werden. Dies war bestimmt nicht die letzte Aktion dieser Art in Kooperation mit CleanUp Leipzig.

Zwischen Tradition und Zukunft:

Betrieb des Gohliser Schlösschens wird neu aufgestellt

VON MARIA KÖHLER

as Gohliser Schlösschen ist bereits seit dem Ende des 18. Jahrhunderts ein Zentrum für Kunst und Kultur. Als Treffpunkt für Intellektuelle, als Ort für Theater, Oper und Lichtspiel und als ehemaliger Standort des Bach-Archivs blickt es auf eine spannende Geschichte zurück.

Seit dem Jahr 2005 wird das Gohliser Schlösschen durch den Freundeskreis Gohliser Schlösschen e.V. betrieben. Unter der Leitung des ehrenamtlich geführten Vereins belebten Kunst- und Kulturveranstaltungen, Schlossführungen und Feierlichkeiten das Rokokobaukunstwerk im Gohliser Süden und ermöglichten den Genuss von Konzerten, Lesungen, Ausstellungen und Sommertheater in stilvollem Ambiente. Zum 30.9.2020 läuft der Pachtvertrag zwischen der Stadt Leipzig, Kulturamt und dem Freundeskreis Gohliser Schlösschen e.V. aus.

Anlässlich des Auslaufens des Pachtvertrages wurde bereits im Sommer 2019 vom Kulturamt die Erstellung einer Potenzialanalyse ausgeschrieben, um den Betrieb des Haues in Anbetracht sich verändernder kultureller, touristischer und auch gastronomischer Ansprüche zu evaluieren und neue Perspektiven für eine erfolgreiche Zukunft auszuloten. Den Zuschlag erhielt die Agentur projekt2508 GmbH mit Sitz in Berlin und Bonn. Das Ziel der Analyse bestand in der Erarbeitung verschiedener Varianten für den zukünftigen Betrieb des Gohliser Schlösschens,

mit konkreten Empfehlungen für ein Gesamtbetriebskonzept.

In den Veränderungsprozess sollten von Beginn an auch die Gohliser Kultur- und Stadtteilaktiven sowie Kunst- und Kultureinrichtungen aus anderen Stadtteilen mit einbezogen werden. Nach einem Auftaktgespräch im November 2019 fand im Januar 2020 das sogenannte "SchlösschenCamp" statt, bei dem die interessierten Anwohnerinnen sowie Leipziger Kunst- und Kulturakteure in moderierten Workshops Hinweise zum Status Quo, sowie Wünsche und Bedarfe für die zukünftige Betreibung des Schlösschens einbringen konnten.

Die Ergebnisse des SchlösschenCamps wurden seitens der projekt2508 GmbH als wesentliche Grundlage für die Erstellung der Standort- und Potentialanalyse aufgegriffen und sie mündeten in Empfehlungen für ein zukünftiges Nutzungs- und Betriebskonzept, die im Mai 2020 sowohl dem Fachausschuss Kultur (Kulturamt) als auch den beteiligten Schlösschen-Interessierten coronabedingt digital präsentiert wurden.

Auf der Grundlage der Potenzialanalyse wurde im Juni 2020 die Ausschreibung zum Interessensbekundungsverfahren für eine künftige Betreibung im Leipziger Amtsblatt veröffentlicht. Bis einschließlich zum 31. Juli besteht die Möglichkeit, sich für die Betreibung des Gohliser Schlösschens

inkl. Gastronomie zu bewerben. Alle Informationen dazu gibt es unter: https://www.leipzig.de/news/news/ausschreibung-interessenbekundung-zur-betreibung-des-gohliser-schloesschens-in-leipzig-gohlis/

Bereits Anfang September soll die Auswahl des neuen Betreibers/ der neuen Betreiberin bzw. der Betreibergemeinschaft erfolgen. Dabei wird das Kulturamt von einer Jury beraten (beteiligt sind Vertreter/-innen vom Bürgerverein Gohlis, Stadtbezirksbeirat Nord, Fachausschuss



Das Gohliser Schlösschen

Kultur, Stadtgeschichtlichen Museum, von der Leipzig Tourismus und Marketing GmbH und dem Branchenverband der Kultur- und Kreativwirtschaft – Kreatives Leipzig e.V.).

Von Oktober bis einschließlich Dezember 2020 werden Instandsetzungsarbeiten durch die Stadt realisiert, das Haus bleibt unterdessen geschlossen. Es wird angestrebt, dass der/die neue Betreiber/-in ab Januar 2021 die Arbeit aufnimmt, sodass das Gohliser Schlösschen im ersten Quartal 2021 für die Öffentlichkeit wieder eröffnet werden kann.

Was wir uns fürs Gohliser Schlösschen wünschen

VON TINO BUCKSCH, AGNES UND PETER NIEMANN

wird und wir die Gelegenheit erhalten, direkt im Entscheidungsprozess um eine neue Trägerschaft des



Gohliser Schlösschens mitwirken zu können. Für den Bürgerverein Gohlis muss dieses schon allein aufgrund seiner Geschichte und Funktion im Stadtteil ein wichtiger Baustein im kulturellen Netzwerk von Gohlis bleiben. Dabei sind für uns die nachfolgenden Punkte von zentralem Interesse:

1. Öffentliche Nutzung

Eine rein kommerzielle oder private Nutzung des Gohliser Schlösschens lehnen wir ab. Die öffentliche Nutzung und Zugänglichkeit müssen aus unserer Sicht eine Grundlage des Betriebskonzeptes bilden. Das Schlösschen in kommunalem Besitz soll Identifikationspunkt für die Gohliserinnen und Gohliser bleiben und muss seine Strahlkraft auch über den Stadtteil hinaus beibehalten.

2. Denkmalpflege

Das Gohliser Schlösschen ist ein Bauund Geschichtsdenkmal, dies muss bei jedweder Nutzung Berücksichtigung finden.

3. Alleinstellungsmerkmal

Das Gohliser Schlösschen verfügt über bestimmte Alleinstellungsmerkmale, die als Leitbild für das Nutzungskonzept fungieren können. Das spezielle Ambiente und harmonische Erscheinungsbild des spätbarocken Schlossensembles heben es von anderen Sehenswürdigkeiten im Stadtteil ab; gleichzeitig ist das Schlösschen durch seine Historie ein wichtiges Bindeglied der Gohliser Ortsgeschichte.

4. Netzwerk und Partizipation

Wir sind als Bürgerverein gerne dabei behilflich, den/ die zukünftigen Betreiber/in des Gohliser Schlösschens mit den lokalen Netzwerken zu verknüpfen, damit es sich stärker, als bisher im Stadtteil verankert. Gleichzeitig wünschen wir uns eine partizipative Einbindung von örtlichen Initiativen und soziokulturellen sowie ehrenamtlichen Akteuren in das Nutzungskonzept.

5. Nutzungsvielfalt

Das zukünftige Veranstaltungsangebot sollte einen ausgewogenen Mix aus kulturellen Veranstaltungen, musealer Nutzung sowie einer kommerziellen Vermietung (Tagungen, Feiern) des Hauses umfassen. Ein zeitgemäßes und nachhaltiges Veranstaltungskonzept verlangt aber auch nach einer funktionierenden Winternutzung des Objekts.

6. Kultur

Das Kulturprogramm sollte sich in bestehende Angebotsstrukturen des Stadtteils einpassen, ohne konkurrierend zu wirken aber auch zielgruppengenau und entsprechend der Alleinstellungsmerkmale des Ortes das eigene Profil schärfen.

7. Museum

Hinsichtlich einer zeitgemäßen musealen Nutzung sollte das Potenzial des Hauses stärker ausgeschöpft werden, um wenig bis kaum erreichte Zielgruppen wie Schülerinnen und Schüler, Jugendliche aber auch Reisegruppen stärker zu binden. Thematisch scheint eine Verknüpfung von Bau- und Kulturgeschichte des Schlösschens mit der Gohliser Ortsteilgeschichte sinnvoll. Dazu hat der Bürgerverein Gohlis selbst einen konkreten Vorschlag gemacht. Als Partner bietet sich hier das Stadtgeschichtliche Museum an.

8. Gastronomie

Eine Gastronomie muss bekanntermaßen vielfältige, anspruchsvolle Aufgaben abdecken können. Eine funktionierende Abstimmung zwischen Betreiber/in und Gastronom/in ist aus unserer Sicht essenziell. Wobei der Betrieb aus einer Hand natürlich den Idealfall darstellte. Eine Konkurrenzsituation zwischen der Gastronomie und dem Träger des Gohliser Schlösschens ist in Zukunft dringend zu vermeiden.

9. Standesamt

Dem Standesamt sollte wieder die Möglichkeit eröffnet werden, Trauungen in den Räumen des Gohliser Schlösschen abzuhalten.

Gohliser Baugeschehen

Von Stagnation bis Vollendung

VON MATTHIAS REICHMUTH

E tliche Baustellen haben in Gohlis gute Fortschritte gemacht, an anderer Stelle muss eher von Stagnation gesprochen werden – entweder weil sich der Baustart weiter verzögert oder weil der Schritt von "teilweise fertig" zu "vollendet" nicht gelingen will.

Fangen wir mit den Fortschritten an, die für alle sichtbar sind:

stück zwischen Vorder- und Hinterhaus kein Platz für den Kran war, wurde dieser auf dem Garagenhof am Kirchplatz platziert.

Andere Projekte werden bald fertig, wenn auch oft gebremst: Auch wenn die meisten Wohnungen schon bewohnt sind, waren doch die Bleichertwerke auch Ende Juni noch eine Baustelle. Von der Einfahrt in Zwei Dauerbaustellen stagnieren dagegen weiter: Im Schillerweg 12 steht seit langer Zeit eine fast fertige Villa und an der Menckestraße 52 steht seit Jahren ein Baugerüst, ohne dass bis Juni Baufortschritte erkennbar waren – nach Redaktionsschluss gingen dann die Bauarbeiten doch weiter. Die lange Bauzeit war und ist ein öffentliches Ärgernis, weil der Fußweg am stark befahrenen Abschnitt der Menckestraße dadurch stark eingeengt wird.

Fast fertig war bei Redaktionsschluss das neue Eckhaus Georg-Schumann-Straße 34 – es bildet einen interessanten architektronischen Akzent an der Magistrale,



Baugube für die Otto-Adam-Straße 11-13



Die KiTa in den Bleichertwerken vor der Eröffnung

Nachdem in der Otto-Adam-Straße die Vereinigte Leipziger Wohnungsgenossenschaft (VLW) zuletzt mehrere Gebäude des Architekten Fritz Riemann saniert hatte, wird mit den Hausnummern 11 und 13 nun das Carré durch einen Neubau komplettiert, die Vorgängerbauten aus der DDR-Zeit waren 2018 abgerissen worden.

Deutliche Fortschritte macht die Gohliser Straße 38: Nach der weitgehenden Entkernung wird nun neu gemauert, auch um ein neues Dach vorzubereiten. Da im Grundder Lützowstraße aus (gegenüber vom Buddehaus) sind interessante Einblicke auf die Sanierungen, Umbauten und Neubauten möglich. Zu den Neubauten zählt z. B. die neue Kindertagesstätte "Gohliser Höfe" des Herbie e. V., die nun bald eröffnet werden dürfte.

Auch der Umbau der VLW-Häuserzeile in der Wustmannstraße macht eher langsame Fortschritte. Die erste fertige Fassade des Ensembles in der Krokerstraße 14a zeigt aber, wie schön dieser Bereich noch werden kann.

sowohl durch seine Zweifarbigkeit als auch durch seine vom Bauklotz deutlich abweichende Form.

Auch in der Georg-Schumann-Straße 141, direkt an der Haltestelle "Wiederitzscher Straße" sind die Gerüste gefallen: Damit sind in diesem Straßenabschnitt endlich alle Gebäude seit 1989 einmal saniert worden, die schönen Fassaden kommen jetzt alle wieder zur Geltung.

Fertig saniert wurde kürzlich in der Richterstraße 16 ein Gebäude, das rundum von Schulen und Kin-



Schöner Wohnen an der Georg-Schumann-Straße 34



Georg-Schumann-Straße 141 (weiß) und Nachbarn in der Abendsonne

dergärten umgeben ist, die Stadtplaner sprechen hier von Zweitsanierung, da es nach 1989 schon einmal saniert worden war.

Abgeschlossen sind auch mehrere Straßenbauarbeiten in Gohlis-Süd, zum einen in der Möckernschen Straße zwischen Breitenfelder und Menckestraße – die Anwohner des vom Schleichverkehr betroffenen Umfelds atmen auf - und zum anderen der Mittelabschnitt der Kasseler Straße. Hier sind auch die Kreuzungen mit der Wiederitzscher und der Mottelerstraße seit Juni wieder frei, fünf neue Baumscheiben warteten im Juni auf ihre Bepflanzung - und auch auf Baumpaten der Aktion "baumstarke Stadt". In Gohlis-Süd gibt es sonst nicht viele Gelegenheiten, eine Baumpatenschaft zu übernehmen, wie im Portal "baumstarke Stadt" der Stadt Leipzig erkennbar ist.

Demokratieecke

Problem gelöst? Abfallentsorgung in der Siedlung am Bretschneiderpark.

VON TINO BUCKSCH

anchmal lohnt sich der Einsatz – dank kontinuierlichen Druckes über die Öffentlichkeit wie zu unserer Bürgerversammlung im Oktober 2019 oder der Thematisierung des Anliegens im Stadtbezirksbeirat Nord sowie der direkten Ansprache des zuständigen Ordnungsbürgermeisters hat sich endlich etwas getan: wie versprochen hat die Stadtverwaltung Schilder aufgestellt, mit denen auf die Problematik der zugeparkten Zufahrten und der damit verbundenen ausgebliebenen

Müllentsorgung hingewiesen wird. Zu finden sind diese in den Einmündungen zur Eduard-von-Hartmann-Straße, Schopenhauerstraße und Steffensstraße. Einsatz für kommunale Anliegen lohnt sich also doch! Auch konnte festgestellt werden, dass die Stadtreinigung vermehrt kleinere Varianten der Müllfahrzeuge einsetzt, um mit diesen auch dem engen Straßenraum Rechnung zu tragen. Leider ist aber noch ungeklärt, warum an der weiterführenden Eduard-von-Hartmann-Stra-



Eduard-von-Hartmann-Straße

ße (über die Baaderstraße) bis zur Nietzschestraße sowie an der Wustmannstaße von beiden Seiten noch keine Schilder stehen. Auch noch offen ist die Frage, ob es nicht auch mit dem Geyserhaus e.V. ein abgestimmtes Konzept geben sollte, wie mit dem Parkdruck im Zuge von Veranstaltungen in der Parkbühne umgegangen werden sollte. Wir bleiben also am Thema dran.

Neues aus der **Bibliothek Gohlis** "Erich Loest"

Liebe Leserinnen und Leser des Gohlis Forum,

die Bibliothek Gohlis Erich Loest hat seit Anfang Mai wieder für Sie geöffnet. Seit dem 02. Juni auch wieder zu den gewohnten Öffnungszeiten.

Der Besuch in der Bibliothek dient aktuell vorrangig der Ausleihe und Rückgabe der Medien. Neuanmeldungen sind wieder möglich, jedoch bleiben die Serviceangebote vor Ort noch eingeschränkt. So werden die Nutzung von Arbeitsund Leseplätzen oder die Lern- und Spielangebote für Kinder erst zu einem späteren Zeitpunkt wieder möglich sein. Veranstaltungen finden momentan nicht statt.

Bitte beachten Sie für Ihren nächsten Bibliotheksbesuch: Es sollten sich nicht zu viele Personen gleichzeitig im Gebäude aufhalten, deshalb sind Zugang und Aufenthalt begrenzt. Hygienevorschriften wie das Desinfizieren der Hände und das Tragen einer Mund-Nasen-Bedeckung müssen eingehalten werden. Auch die Abstandsregelung von 1,5 Metern gilt nach wie vor.

Ungeachtet der momentanen Einschränkungen ist der Neustart nach der Corona-Pause geglückt und viele Bibliotheksbenutzer konnten bereits wieder mit ausreichend Medien versorgt werden! Weitere Schritte Richtung Normalbetrieb werden sicherlich folgen. Bei Fragen hierzu und weiteren Anliegen stehen wir Ihnen natürlich gerne zur Verfügung. Aktuelle Informationen erhalten Sie auch auf unserer Website (www.stadtbibliothek.leipzig.de).

Buchsommer 2020

Wie in den vergangenen Jahren laden auch dieses Jahr wieder viele sächsische Bibliotheken die Kinder und Jugendlichen ihres Einzugsgebietes zu einer neuen Ausgabe des Buchsommers ein. Und natürlich ist die Bibliothek Gohlis "Erich Loest" wieder mit von der Partie. Es gibt dabei zwei getrennte Ferienleseaktionen. Beide, der "Buchsommer Junior" für Grundschüler und der "Buchsommer Sachsen" für Schüler ab der 5. Klasse, begannen jeweils am 06. Juni. Auch diesmal ist es das Ziel, 3 Bücher aus einer speziell dafür gekauften Auswahl brandneuer Titel bis zum Ende der Ferien zu lesen und zu bewerten. Wer das schafft, bekommt ein tolles Zertifikat und erhält außerdem die Chance bei unserer Buchsommer-Verlosung super Preise zu gewinnen.

Also...an die Bücher, fertig, los! Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Die Anmeldung für LeipzigPass-Inhaber ist ermäßigt. Kinder und Jugendliche bis zum vollendeten 19. Lebensjahr können die Bibliothek kostenlos nutzen.

Bibliothek Gohlis "Erich Loest"

Stadtteilzentrum Gohlis Georg-Schumann-Straße 105 04155 Leipzig

Tel.: (0341) 1235255

E-Mail:

bibliothek.gohlis@leipzig.de

Öffnungszeiten:

Mo, Di, Do, Fr 10 - 19 Uhr; Mi 15 - 19 Uhr

Anzeige -



Das GeyserHaus informiert

Termine im Seniorenbüro Nord

Zugang über die Parkbühne GeyserHaus, Kleiststraße 52, Telefon (0341) 90290213

Bei allen Angeboten sollten sich Interessenten bitte vorher anmelden, da durch Corona die Besucherzahlen noch begrenzt sind (Tel. 0341 902 902 13 oder E-Mail an seniorenbuero@geyserhaus.de)

Di, 21. Juli | 15.30 – 17.30 Uhr

Alzheimer/Demenz-Selbsthilfe und Beratung für Angehörige

Mi, 29. Juli | 11.00 – 13.00 Uhr Literaturkaffee

Do, 30. Juli | 13.00 – 15.00 Uhr Fotoklub

Di, 4. August | 15.00 – 17.00 Uhr Gedächtnistraining

Do, 6. August | 13.00 – 15.00 Uhr Bastel- und Handarbeitsnachmittag

Konzert auf der Parkbühne GeyserHaus

Kleiststraße 52, Tel. 0341 9115 430, www.geyserhaus.de

Sa, 29. August | 19.30 Uhr

Tino Standhaft & Band

GeyserHaus e.V. Soziokulturelles Zentrum

Gräfestraße 25, 04129 Leipzig
Tel: (0341) 9127497
Fax: (0341) 9127498
info@geyserhaus.de
www.geyserhaus.de
www.facebook.com/geyserhaus

Wir laden wieder ein ins Nordcafé!

VON RICARDA BERGER

A ach über drei Monaten Pause dürfen wir seit 30. Juni unter Einhaltung der Corona-Schutzmaßnahmen jeden Dienstag von 16.00 bis 18.00 Uhr in der Blumenstraße 74 wieder ins Nordcafé einladen.

Im Vorfeld musste natürlich ein Hygienekonzept erarbeitet werden, welches in Abstimmung mit der Bethesdakirche entstand. Die Gäste müssen unter anderem bei Ankunft ihre Kontaktdaten in eine Liste eintragen. In den Räumen besteht die Pflicht eine Mund/Naseabdeckung zu tragen. Die weiteren notwendigen Vorsichtsmaßnahmen sind deutlich an den Türen angebracht.

Trotz dieser Einschränkungen wurde die Wiedereröffnung zahlreich angenommen, und es gab ein fröhliches "Hallo" und Zuwinken mit über 30 Gästen!

Dank des schönen Wetters können wir in den Sommermonaten in großer Runde und mit dem angemessenen Abstand im Garten sitzen.

Dort ist außerdem ausreichend Platz für fußballspielende Kinder und für das Buddeln im Sandkasten für die ganz Kleinen.

Für Abwechslung sorgt unsere Mitarbeiterin Clara mit einer Yogasession auf der Wiese. Hier fühlen sich vor allem die jungen Erwachsenen angesprochen.

Viele Gäste haben in der Zwischenzeit einiges an Behördenpost erhalten und bitten hierbei um Unterstützung. Auch Hilfe bei der Berufsvorbereitung oder bei Hausaufgaben ist gefragt.

Im Vordergrund stehen jedoch nach wie vor das Gespräch und das Üben der Sprache.

Ausdrücklich einladen möchte ich auch alle Nachbarn, die sich über neue soziale Kontakte freuen und uns bei einer Tasse Kaffee oder Tee kennenlernen wollen. Sie sind herzlich willkommen.



Kultureller Höhepunkt im Leipziger Norden

Nacht der Kunst

VON MONIKA MAYWALD UND KERSTIN HERRLICH

B ald ist es wieder soweit – am 5. September startet nunmehr zum 11. Mal die Nacht der Kunst – eines der größten Kunst- und Kulturfestivals in Sachsen.

Nachdem lange nicht feststand, ob das Event coronabedingt in diesem Jahr ausfallen muss, gibt es nach Bestätigung eines Hygienekonzeptes und auf Grund der sich entspannenden Infektionslage grünes Licht seitens der Behörden.

Das Organisationsteam des Fördervereins Georg-Schumann-Stra-

NACH DEURS

Eröffnungsfeier zur Nacht der Kunst 2018

ße e.V. ist kräftig am Vorbereiten. Es nehmen in diesem Jahr wieder ca. 180 Künstler an über 50 Standorten teil.

Neu wird in diesem Jahr das Monopol in der Haferkornstraße mit eigenen Ausstellungen teilnehmen und im Atelierhaus – in der Lindenthaler Straße, werden erstmalig dort inzwischen ansässige Künstler ihre Ateliers für die Besucher öffnen.

Einen besonderen Höhepunkt stellt die Jubiläumsausstellung "30 Jahre Mauerfall" von Mahmoud Dabdoub dar. Der bekannte Leipziger Fotograf, der 1981 zum Studium nach Leipzig kam, hat in diesen fast 40 Jahren die friedliche Revolution, den Mauerfall und die Entwicklung der Stadt hautnah erlebt und fotografisch festgehalten. Die Ausstellung wird am 28. August um 18.00 Uhr mit einer Vernissage im Infozentrum des Magistralenmanagements in der Georg-Schumann-Straße 126 beginnen, über die Nacht der Kunst andauern und danach in andere Städte weiterziehen.

Die Eröffnung der Nacht der Kunst wird traditionell 16.00 Uhr am Kaufland Gohlis Nord (Ecke Breitenfelder Straße) stattfinden. Die Besucher und Ehrengäste sind geladen, sich im Anschluss an das offizielle Eröffnungsprogramm mit musikalischer Umrahmung, die zentrale

Ausstellung in der Kauflandhalle unter der Bücherei anzusehen. Dort zeigt der französische Bildhauer, Maler und Objektkünstler Marc-Antoine Petit seine Meisterschülerarbeit. Dazu wird es eine Ausstellung zu dem Thema Upcycling geben.

Im Atelierhaus Lindenthaler Straße können die Besucher in einer Sonderausstellung zum Thema "Schrott und Seide" neben Metallskulpturen feine Stoffe und extravagante Outfits bestaunen. Daneben



werden weitere Künstler ihre Arbeiten präsentieren und die Besucher teils live einbinden.

Das Budde-Haus, der Anker, das Berufsförderungswerk und die Neue Musik in der Eisenacher Straße sind ebenfalls mit eigenen Ausstellungen dabei. Im Glashaus am Viadukt werden neben den dort bekannten Künstlern Schüler der International School unter Leitung des amerikanischen Malers Steve Lewis ausstellen.

Auch in diesem Jahr gibt es ein buntes Rahmenprogramm für die ganze Familie. Neben verschiedenen Konzerten, Liveacts und einer Feuershow wird der Mitmachzirkus Klatschmohn wieder Station vor dem Arbeitsamt machen. Die beliebte Kinderrallye wird durch verschiedene Standorte führen. Endstation ist das Glashaus am Viadukt, wo viele Aktionen auf die Kinder warten. Basti wird mit seinen Rikschas Musikanten über die Straße chauffieren.

Für das leibliche Wohl sorgen zahlreiche Streetfoodstände wie der Georgier, der Afrikaner und für Mutige ein Stand mit gegrillten Insekten.

Freuen Sie sich mit uns auf diese besondere Nacht, auf die Nacht der Kunst 2020.

Buchvorstellung mit passender Kunst

KaySchwarz157 im Budde-Haus

VON PETER NIEMANN

esonders augenscheinlich im Schaffen von KaySchwarz waren schon immer die vielfältigen Dimensionen, in denen er Ausdruck sucht und findet. So erhalten Bildgegenstände einerseits ihren Platz auf winzigen Zetteln, Papierbögen, Stofffetzen, Leinwänden, Dingen, Fassaden und Zügen. Andererseits kann gestalterisches Medium dabei Bleistift, Marker, Farbrolle, Klebe-

band, Sprühdose und Sonstiges heißen, in mitunter freier Kombination miteinander oder eben auch nicht. Immer jedoch erwächst der Hauptgegenstand in seinem Werk aus ausdrucksstarken figürlichen Darstellungen, inszeniert

stilisier- voll auf Stoff (2019)

ter Köpfe. Primärer Kontext dieser Kopfstudien ist dabei stets der urbane Raum. Die Arbeit im Atelier bleibt zweite Wahl.

Das ab dem 5. September und erstmalig zur Nacht der Kunst im Budde-Haus erhältliche Book157 stellt dahingehend ein völliges Novum dar. Noch nie gab es Kay-Schwarz zum blättern, durchstöbern, querlesen, sorgsam ins Regal sortieren, Blätter pressen, wackelndes Tischbein stabilisieren, verstauben lassen und über Generationen hinweg vererben - kurzum zur Befriedigung jedweder bibliophiler oder damit mehr oder weniger im Zusammenhang stehender Neigungen.

Es ist ein wahrlich schönes Buch. Und so hat mit dem ersten Blick auf die vierfarbigen Seiten auch Augenscheinliches, Oberfläch-



Kay Schwarz

liches Vorrang. Freilich bilden diese Äußerlichkeiten aber nicht den Kern dieser Werkschau, welche es sich zur Aufgabe gemacht hat, das Schaffen des Leipziger Künstlers zwischen 2013 und 2020 gleichsam zu illustrieren und dieses für Leserin und Leser nachvollziehbar zu machen.

Mit der Buchvorstellung nebst passender Ausstellung in Leipzig-Gohlis feiert der Künstler aber

auch ein Comeback, und zwar zu seinen Wurzeln. In Gohlis nämlich fand KaySchwarz als Jugendlicher Gleichgesinnte, durch diese dann Inspiration, Anerkennung und ultimativ den Drive zu Schaffen. In Gohlis befand sich auch der erste Dosenladen und lieferte über lange Zeit das Handwerkszeug für dessen Kunst. Auf diesen wichtigen Ursprung im Prozess seiner künstlerischen Entwicklung verweist heute noch, Jahrzehnte später das eine

Element in seinem Künstlernamen, welches er nie änderte: 157.

KaySchwarz157 ist am 5. September natürlich mit dabei, um zu signieren, Lollis zu verteilen und keine Fragen zu beantworten.

Los geht es gegen 16.00 Uhr im Budde-Haus, Soziokulturelles Zentrum in Leipzig-Gohlis, Lützowstraße 19, 04157 Leipzig. Buchvorstellungsund Ausstellungsraum ist das Musikzimmer im Erdgeschoss links.

Jahr der Industriekultur

Gohlis und die Spieldosen-Industrie

VON BIRGIT HEISE

Unter dem Thema "Gestanzte Musik" geht es am letzten August-Wochenende in der Musikschule Neue Musik in der Eisenacher Straße 72 um Leipzig-Gohlis als Zentrum der Musikautomaten-Produktion mit Lochplatte um 1900. Auf dem Programm stehen Fachvorträge, Stadtteilrundgänge und Vorführungen historischer Instrumente. Außerdem können Besucher eigene Spieldosen begutachten lassen.

anch einer hat es noch zuhause: ein mechanisches Musikinstrument mit gelochten runden Platten aus Pappe oder Blech. Man muss es aufziehen oder ständig an einer Kurbel drehen, dann erklingt eine vielstimmige Melodie. Nach einer Plattenumdrehung, also nach etwa einer Minute, ist es jedoch schon wieder vorbei damit bzw. das Stück beginnt von vorn.



Mini-Drehorgel der Firma Phoenix, gebaut in der Natonekstraße



Fabrik für Lochplatten-Spielwerke Möckernsche Ecke Herloßsohnstraße

Lochplatten-Spielwerke wurden 1881 von Paul Ehrlich in Leipzig erfunden und in Gohlis zu Tausenden gebaut. In allen Größen und Formen erhältlich, verbreiteten sie sich rasant bis an den Amazonas und nach Australien. Unter schön klingenden Markennamen wie "Symphonion", "Phönix" oder "Ariston" avancierten sie zu weltbekannten



Paul Ehrlich

Musikautomaten für jedermann.

In den ehemaligen "Symphonion-Werken" in der Eisenacher Straße 72 befindet sich heute die Musikschule Neue Musik Leipzig. Mit viel Sorgfalt wurden die Räume so ausgebaut, dass die frühere Fabrikation noch deutlich sichtbar geblieben ist. Hier geht es vom 27. bis zum 30. August

um "gestanzte Musik". Gefördert von der Kulturstiftung des Freistaates Sachsen veranstaltet der Förderkreis Musikinstrumentenmuseum der Universität Leipzig e.V. in Kooperation mit dem Bürgerverein Gohlis im "Jahr der Industriekultur 2020" eine Serie von Veranstaltungen rund um die Gohliser Lochplatte.

Unter Einhaltung der Hygienevorschriften wird es am historischen Ort mehrere Veranstaltungen geben, von Referaten über Stadtteil-Führungen und Museumsbesuchen bis hin zu einem ganz besonderen Tag: Am Sonntag, dem 30. August, werden private Sammler ihre Lochplatten-Spielwerke klingend vorführen und erläutern. Insbesondere präsentiert dann Jost Mucheyer eine ausgewählte Kollektion. Er ist der Inhaber des größten Museums für mechanische Musikwerke in der Umgebung von Leip-

zig, mit Sitz in der Eisenmühle Elstertrebnitz.

Von 11 bis 17 Uhr interessierte können Bürger an diesem Tag nicht nur die gezeigten Instrumente bestaunen, sie dürfen auch ihre eigenen Spieldosen zur kostenlosen Begutachtung mitbringen. genauen Termine aller Veranstaltungen finden Sie zu gegebener Zeit auf Plakaten, in der Presse sowie auf diesen Websei-

ten: https://www.gko.uni-leipzig. de/musikwissenschaft und www. leipzig.de/industriekultur2020.

Zum Weiterlesen empfiehlt die Autorin ihren reich bebilderten Katalog "Leipzigs klingende Möbel", der 2015 im Verlag Kamprad Altenburg erschien.

Rückblick

Die AG Stadtteilgeschichte in Corona-Zeiten

VON URSULA HEIN

nde Februar haben wir uns E zum letzten Mal im Budde-Haus getroffen, dann kam Corona, und nichts war mehr wie vorher. Aber es gab genug zu tun, und alle Mitglieder der AG Stadtteilgeschichte versuchten vor sich hin zu werkeln. So viele Themen gab es ja zu bearbeiten: den Kalender für 2021 zur Gohliser Verkehrsgeschichte, das Zeitzeugen-Projekt an der Schillerschule, die Geschichte der Handschwengelpumpen, die Zukunft des Gohliser Schlösschens, Gohlis und die Spieldosen-Industrie (anlässlich des Jahres der Industriekultur) oder das Online-Lexikon, nicht zu vergessen die Ergänzungen zur Broschüre über die Gohliser Straßennamen. Herzlichen Dank dafür an Herrn Kullick und an Herrn Hüne!

Herr Pätzold war wieder unterwegs und hat uns mit vielen Fotos beglückt, die wir für den Kalender und für viele andere Themenbereiche brauchen. Herr Kullick hat sich auch an einer erneuten inhaltlichen und formalen Überarbeitung des Online-Lexikons beteiligt. Hier werden wir aber erst nach der Neugestaltung der Homepage wirklich weiterkommen.

An der Entstehung des Kalenders sind viele beteiligt, federführend Herr Leyn. Der Fotograf Karl Detlef Mai hat wie im letzten Jahr die Vorauswahl der Bilder getroffen, und der Vorstand hat anhand der Vorgaben endgültig ausgewählt. Zur

Verfügung gestellt wurden die Bilder von Museen, Archiven, Vereinen und privaten Sammlern. Bis September soll der Kalender gedruckt sein, das ist unser ehrgeiziges Ziel.

Die Tage der Industriekultur leiden natürlich auch unter Corona, aber der Gohliser Aspekt wird, in angemessener Form, weiterverfolgt (siehe Artikel "Gohlis und die Spieldosen-Industrie"). Neben der Arbeit am Kalender war das Zeitdieren für eine Dauerausstellung zur Geschichte von Gohlis und des Gohliser Schlösschens, denn so etwas fehlt in Gohlis. Und wo könnte man besser eine solche Ausstellung präsentieren als in einem Flügel des Gohliser Kleinods. Es gibt dort genügend Platz.

Außerdem: Namensgebung für Gohliser Plätze wie den fast vergessenen Schillerhain (hier sind erste Erfolge in Sicht, auch dank der aktiven Arbeit des Vorstandes). Neue Gedenktafeln und Stolpersteine sind angedacht. Sicher habe ich noch einiges vergessen, aber dies sollte ja ein kurzer Rückblick auf unsere Tätigkeit sein.

Am 24. Juni haben wir uns dann in kleiner Runde im hinteren



Gespräch im Garten-Pavillon des Budde-Hauses

zeugen-Projekt gemeinsam mit dem Schiller-Gymnasium das Hauptbetätigungsfeld der AG im ersten Halbjahr 2020 (siehe Artikel "Schüler fragen Zeitzeugen – im Garten").

Auch zur Zukunft des Gohliser Schlösschens hat sich die AG viele Gedanken gemacht, die dann auch in die Stellungnahme des Bürgervereins eingeflossen sind. Wir pläPavillon des Budde-Hauses getroffen. Ein hübscher Platz, bei dem das Corona-Virus kaum Chancen hatte sich auszubreiten. Wir haben uns sehr gefreut, alle gesund und munter wieder zu treffen. Und freuen aus auf das nächste Zusammensein am 29. Juli, entweder im hinteren oder im vorderen Pavillon des Budde-Hauses.

Jüdisches Leben in Gohlis und der äußeren Nordvorstadt

"Ich hatte einst ein schönes Vaterland"

Über die Ausstellung in der Michaeliskirche – bis Oktober 2020, täglich 15.00 Uhr bis 18.00 Uhr

VON ELISABETH GUHR

des Handels mit dem Osten" (Chaim Eitingon, Harmelin und Garfunkel lebten vor allem in der Nähe des Nordplatzes.); "Intellektuelle mit jüdischen Wurzeln – Verleger, Architekten, Künstler, Literaten", u.a. Kurt Wolff und die Expressionisten, und Georg Witkowski und die Bibliophilen; "Wissenschaftler und Industrielle – Die Direktoren von Agfa Wolfen in Gohlis"; Frauen wie Gerda Taro sind Thema: "jung, jüdisch, weiblich, widerständig – Jüdinnen in Leipzig (Gohlis), Paris

D ie Ausstellung, deren erster Teil im vergangenen Jahr in der Michaeliskirche gezeigt wurde, war mit der Ankündigung "work in progress" versehen. Nun wird in diesem Jahr neben den Tafeln vom letzten Jahr die Fortsetzung gezeigt.

In den letzten Jahren habe ich intensiv zum Thema Juden in Gohlis geforscht. Dabei konnte ich sehr viel über Menschen jüdischer Abstammung, die hier gelebt haben, erfahren. Kaum jemand weiß noch etwas von dieser jüdischen Geschichte in unserem Stadtteil. Es ist wie ein blinder Fleck. Deshalb ist mir viel daran gelegen, zu zeigen, welche Verluste Leipzig und speziell Gohlis und die äußere Nordvorstadt durch die Vertreibung, Zwangsemigration und schließlich Deportation der jüdischen und jüdisch-stämmigen Bevölkerung in der Zeit des Nationalsozialismus erlitten hat. Das Hauptanliegen der Ausstellung ist nicht das Gedenken an die Opfer. Ich möchte vielmehr an die vielen jüdischen Nachbarn erinnern, die hier zu Hause waren und deren Nachkommen heute über die ganze Welt zerstreut sind. Darunter sind bekannte Persönlichkeiten. aber auch solche, die zu Unrecht vergessen wurden.



Lumumbastraße 9, ehemaliges Wohnhaus von Chaim Eitingon

Der erste Teil der Ausstellung befasst sich mit einem Geschichtsüberblick, den Familien Wittgenstein, Hirsch und Plaut, die im 19. Jh. in Gohlis wohnten, dem Schicksal der Familie Finkelstein, die hier in Gohlis und in der Nähe des Nordplatzes lebten, sowie die Beziehung des Schriftstellers Joseph Roth zu Leipzig und seinen Verwandten hier. Wichtig dabei war mir, die konkreten Wohnhäuser mit den Geschichten der Menschen zu verbinden.

Der zweite Teil der Ausstellung besteht aus fünf Doppel-Tafeln: "Die Rauchwarenhändler – Träger und Schweden".

Der letzte Teil befasst sich mit: "Auswanderung, Flucht, Exil – Verlust der Heimat".

Lassen Sie sich einladen! Ich verspreche Ihnen, Sie werden Gohlis mit anderen Augen sehen. Ich wünsche der Ausstellung ein reges Interesse und bin gerne bereit, Fragen zu beantworten oder bei besonderem Interesse auch Führungen für kleine Gruppen durch Gohlis oder die Nordvorstadt zu machen.

Den Kontakt zu Frau Guhr erfragen Sie bei Interesse bitte über die Redaktion.

Gedenktafel im Poetenweg

Ehrung für zwei stille Helden

VON URSULA HEIN UND WOLFGANG LEYN

uch in Gohlis erinnern "Stolpersteine" aus Messing im Straßenpflaster vor Häusern an Menschen, die einst dort wohnten und in der NS-Zeit ermordet wurden. Jene beiden Menschen, denen jetzt im Poetenweg 12a eine Gedenktafel gewidmet wurde, haben überlebt. Während einer kleinen Feierstunde am 20. Juni enthüllten Schülerinnen und Schüler einer 12. Klasse des Neuen Nikolaigymnasiums die Tafel zu Ehren des Ehepaares Zistler.

Vor dem Haus in der kleinen Gasse vom Poetenweg zum Durchgang in die Menckestraße hatten sich 25 Menschen eingefunden, darunter viele junge Leute. Und es waren auch Jugendliche, welche die Feier gestalteten. Seit April 2019 hatten sich 16- bis 18-jährige Schülerinnen und Schüler mit dem Schicksal der beiden "stillen Helden" beschäftigt, die ohne Rücksicht auf ihre eigene Gefährdung Verfolgten geholfen hatten. Inhaltlich wurden sie dabei vom Erich-Zeigner-Haus e.V. unterstützt.

Anna Amalia Zistler, geb. Buchheim, kam 1878 in Leipzig zur Welt. In erster Ehe war sie mit Max Pollack, einem Juden, verheiratet. Dieser wurde von den Nazibehörden im Arbeitshaus Riebeckstraße inhaftiert, wo er starb. Anna Amalia lehrte Theaterpädagogik an der Leipziger Theaterhochschule und war Sängerin an der Großen Gemeindesynagoge in der Gottsched-

straße. Ihren zweiten, deutlich jüngeren Ehemann lernte sie vermutlich als ihren Gesangsschüler kennen.

Isidor-Helmut Zistler, geboren 1908 in Anger-Crottendorf, arbeitete als Lebensmittelhändler. Zugleich war er als Schauspieler, Sänger



Teilnehmer an der Feierstunde



Gedicht-Rezitation

und Sprecher am Operettentheater und am Schauspielhaus in der Sophienstraße, der heutigen Shakespearestraße, tätig. Wegen seines jüdisch klingenden Vornamens Isidor wurde er von der Gestapo verfolgt, inhaftiert und misshandelt. Trotz "Wehrunwürdigkeit" musste er von 1940-43 als Soldat zur Wehrmacht. Seit Kriegsbeginn beteiligten sich beide am Leipziger Rettungswiderstand, unterstützten Verfolgte finanziell und versteckten fünf Jüdinnen und Juden in ihrer Wohnung. Ihre Hilfsaktionen wurden nicht entdeckt. Nach Kriegszerstörung ihrer Wohnung am Blücherplatz neben dem Hotel "Astoria" zogen sie nach Gohlis. 1948 heirateten sie und übersiedelten 1954 nach Westberlin, wo sie sich danach mühsam durchs Leben schlugen und 1965 starben.

Künstlerisch umrahmt wurde die Feierstunde mit Musik und Lyrik.



Filmmusik aus Schindlers Liste



Die Tafel

Ein Schüler spielte auf der Geige Titel- und Schlussthema aus "Schindlers Liste". Zwei Schülerinnen rezitierten Gedichte – "Vergiss mich bitte nicht" von Werner Janssen und Bertolt Brechts "Der Nachbar". Wer dabei war, erlebte eine würdige Ehrung für zwei stille Helden aus Gohlis.

Geschichte in Geschichten

Schüler fragen Zeitzeugen – im Garten

VON URSULA HEIN UND WOLFGANG LEYN

In der Online-Ausgabe des Gohlis Forums wurde das Zeitzeugen-Projekt der AG Stadtteilgeschichte mit dem Schiller-Gymnasium Ende April ausführlich vorgestellt. Nachzulesen ist der Artikel online unter http://www.gohlis.info/zeitzeugen-pro-

sönliche Treffen der Schüler-Teams mit den Zeitzeugen auf einmal unmöglich zu werden. Um unser Projekt zu retten, planten wir stattdessen Telefon-Interviews mit Smartphone. Doch dann eröffnete sich glücklicherweise doch noch eine bessere Möglichkeit. Das Budde-Haus öffwegen der sommerlichen Temperaturen bei kühlen Getränken, kamen wir zusammen und sprachen anderthalb bis zwei Stunden lang miteinander. Die Schüler waren gut vorbereitet, stellten klug formulierte Fragen und los ging's. Man hatte den Eindruck, die Zeitzeu-



Meigl Hoffmann erzählt wortgewandt spannende Geschichten

jekt-in-der-schillerschule-30-jahre-wende-und-einheit-erlebte-geschichte-in-gohlis/

Wende und Einheit haben 1989/90 im Westen Deutschlands wenig, im Osten aber fast alles verändert. Neun Zeitzeugen aus Gohlis – ein Pfarrer, eine Kinderärztin, ein Ingenieur, eine Politikerin, ein Musiker, ein Lehrer, eine Journalistin, ein Kabarettist und eine Sparkassen-Filialleiterin – sprechen darüber mit Schülerinnen und Schülern der Klasse 10/1. So war es mit Herrn Geyer, dem Geschichtslehrer und Klassenleiter vereinbart. Doch dann schienen durch Corona per-

nete nach mehrmonatiger Schließung wieder seine Pforten.

Dessen schöner Garten bot optimale Bedingungen für die Gespräche von Angesicht zu Angesicht – natürlich mit dem gebotenen Abstand. In einem der beiden Pavillons traf sich dann bis zum 30. Juni jeweils ein Zeitzeuge bzw. eine Zeitzeugin mit je drei Schülerinnen oder Schülern, begleitet von einem der Organisatoren. Ein Treffen, das sei der Vollständigkeit halber erwähnt, fand im Garten eines Privathauses in der Ehrensteinstraße statt.

Bewaffnet mit Smartphones, aber auch mit Stift und Papier,



Anschauungsmaterial zum Thema Geldumtausch von Brigitte Eichelmann

gen – Frauen und Männer zwischen Mitte 50 und Anfang 80 – hätten schon lange darauf gewartet, jungen Leuten von ihren Träumen, ihren Erfahrungen und Erlebnissen zu berichten.

Die Gespräche bereicherten zum einen den Unterricht der Klasse 10/1 und brachten den beteiligten Schülern interessante Einblicke (und höchstwahrscheinlich gute Zensuren). Zum anderen können auch Sie, die Leser des Gohlis Forums, davon profitieren. In jedem der nächsten Hefte bringen wir eine neue Folge der spannenden Geschichte in Geschichten.

Sieh, das Gute liegt so nah

VON HANNES MEISSNER

er Sommer hat uns schon wieder fest im Griff und raubt mit seinen hohen Temperaturen nicht nur uns Gohliserinnen und Gohlisern den letzten Tropfen, sondern auch den Pflanzen draußen. Deshalb ist es wichtig, im Schatten zu bleiben und regelmäßig zu gießen – auch uns selbst.

Bei unserem Patenbaum vor dem Budde-Haus machen wir das bereits, gepflanzt im Rahmen der "Aktion Baumstarke Stadt" vom Amt für Stadtgrün und Gewässer. Denn er soll mal viel Schatten spenden und neben vielen weiteren Pflanzen für ein angenehmes Klima in der Stadt sorgen. Aber Pflanzen haben ja noch mehr nützliche Funktionen – so können private Bepflanzungen der Baumscheiben mit schönen Blumen etwas Farbe in den öffentlichen Raum bringen und so nebenbei auch für Insekten nützlich sein. Welche Bepflanzung mit dem Baum verträglich ist sowie Tipps für die Gestaltung verrät die Stadt auf ihrer Internetseite unter dem Thema "Straßenbaumscheiben: Hinweise zur Bepflanzung".

Auch wir sind dahingehend schon tätig geworden und haben im Frühjahr um unseren Patenbaum herum schöne Blumen gepflanzt.



Baumscheibe unseres Patenbaumes vor dem Budde-Haus

Die waren offenbar so schön, dass sie gleich einen neuen Besitzer gefunden haben – das fanden wir zwar nicht so knorke, haben die Enttäuschung aber schnell überwunden und neue Blumen gepflanzt. Bis zum Redaktionsschluss hatten sie noch keine Beine bekommen und genießen derzeit den Schatten unter unserem Patenbaum. Was auch uns im nahegelegenen Biergarten unterm Ginkgobaum wieder möglich ist.

Tag des offenen Denkmals

Michaeliskirche

VON CHRISTIAN DOSE

M Sonntag, den 13. September, ist der "Tag des offenen Denkmals 2020". Dieses Jahr findet er wegen der Corona-Pandemie nur digital statt – Sie können die Angebote unter www.tag-des-offenen-denkmals.de finden. Gleich-



Die Michaeliskirche

zeitig möchten wir vom Arbeitskreis "Sanierung Michaeliskirche" in der Michaelis-Friedens-Kirchgemeinde diesen Tag nutzen, die Michaeliskirche unter Beachtung der Hygienebestimmungen von 14-17 Uhr für Sie zu öffnen und sie Ihnen vom Keller bis zum Turm zu zeigen. Jeweils um 14, 15 und 16 Uhr wird es die Möglichkeit geben, die Sauer-Orgel aus neuen Perspektiven kennen zu lernen. Und auch zu den Planungen der notwendigen Sanierungen außen und innen stehen wir Ihnen gerne Rede und Antwort. Kommen Sie uns und unsere Kirche besuchen!

Christian Dose ist Mitglied des Arbeitskreises "Sanierung Michaeliskirche" der Michaelis-Friedenskirchgemeinde Leipzig-Gohlis

Wir haben gewonnen: Auwaldschutz jetzt!





Am 9.6.2020 entschied das Oberverwaltungsgericht Bautzen in zweiter Instanz im Verfahren GRÜNE LIGA Sachsen/NuKLA gegen die Umsetzung des Forstwirtschaftsplanes 2018 der Stadt Leipzig zu Gunsten des Naturschutzes.

Das Urteil:

»Der Antragsgegnerin (Stadt Leipzig, Anm. Verf.) wird im Wege der einstweitigen Anordnung aufgegeben, es zu unterlassen, den Forstwirtschaftsplan 2018 zu vollziehen soweit dieser Sanitärhiebe, Femelhiebe/Femelungen, Schirmhiebe und Altdurchforstungen innerhalb des FFH-Gebiets Jeipziger Auensysteme und des Vogelschutzgebiets Jeipziger Auwald-vorsieht ...« Des weiteren wurde als Bedingung für jedwede derartige Eingriffe festgelegt, dass »... eine Natura-2000-Verträglichkeitsprüfung unter Beteiligung des Antragstellers (GRÜNE LIGA Sachsen, Anm. Verf.) durchgeführt ...« werden muss.

Eine Beschwerde gegen dieses Urteil ist ausgeschlossen.

In der Urteilsbegründung heißt es u.a.: »In dem ... Natura-2000-Gebiet (gemeint ist die Burgaue als exemplarischer Gegenstand der Klage, Anm. Verf.) ... befinden sich verschiedene Naturschutzund Landschaftsschutzgebiete. Am 8. Juni 1998 wurde durch Verordnung des Regierungspräsidiums Leipzig das Landschaftsschutzgebiet ›Leipziger Auwald« festgesetzt, mit dem allgemein die Erhaltung und Sicherung der Auenlandschaft als Landschaftstyp von hoher ökologischer Wertigkeit sowie als Naherholungsraum geschützt ... « werden soll. Zudem weist die Urteilsbegründung ausdrücklich darauf hin, dass es sich beim gesamten Leipziger Auwald um »eine mitteleuropäisch bedeutsame, naturnahe Flussauenlandschaft« handle, deren »im Gebiet vor kommenden Populationen von Tier- und Pflanzenarten« gesichert werden müsse und »... ein günstiger Erhaltungszustand der im Gebiet vorkommenden Populationen von Tier- und Pflanzenarten von gemeinschaftlichem Interesse ...« sei und deshalb »erhalten und wiederhergestellt « werden solle. Diese Bewertung enthält implizit die Aufforderung an die Stadt Leipzig, die Verpflichtung für den Erhalt eines guten Zustandes des seit Jahrzehnten trockenfallenden hiesigen Auenökosystems endlich ernst und eine hydrologische Revitalisierung in Angriff zu nehmen. Forstwirtschaftliche Maßnahmen dienen diesem Erhaltungsziel nach Einschätzung des Gerichtes nicht

Weiter wird vom Oberverwaltungsgericht kritisch gewürdigt, dass zwar der »Ökolöwe Umweltbund Leipzig e.V. ... an der Aufstellung der Forsteinrichtungswerke und der Forswirtschaftspläne durch Mitarbeit in der Arbeitsgemeinschaft Stadtwald ... beteiligt gewesen ist« (und damit die Holzungsmaßnahmen der Stadt Leipzig ausdrücklich gebilligt hatte). Die GRUNE LIGA Sachsen habe aber »die entsprechende



Vollmacht am 19. Februar 2018 ... widerrufen«. Die GRÜNE LIGA Sachsen selbst sei »... vielmehr frühzeitig, und zwar bereits im Rahmen einer Verträglicheitsprüfung, zu beteiligen«, ihr sei »Gelegenheit zur Stellungnahme und zur Einsicht in die einschlägigen Sachverständigengutachten zu enben«

Zudem wurde betont, dass – entgegen der Auffassung der Stadt Leipzig – bereits in einer Vorprüfung zu naturschutzfachlichen Verträglichkeit der geplanten Maßnahmen die Verbände einzubeziehen seien: »Die Beschränkung der Mitwirkungsrechte von Naturschutzverbänden auf Abweichungsverfahren verfehlt in Fällen wie dem vorliegenden ihren Zweck, naturschutzfachlichen Sachverstand zu behördlichen Entscheidungen beizusteuern, wenn – wie hier – eine Verträglichkeitsprüfung für die vorgesehenen Maßnahmen zu keiner Zeit durchgeführt worden ist, und zwar weder im Hinblick auf den streitgegenständlichen Forstwirtschaftsplan noch auf die Forstein-

scheidung zugelassen oder durchgeführt und damit Mitwirkungsrechte unterlaufen ... Diese Betrachtung verlagert das Beteiligungsrecht der Naturschutzverbände in ein ... Rechtsschutzverharnen und entspricht nicht dem Erfordernis einer frühzeitigen Beteiligung der Naturschutzverbände«. Dies sei, so das Gericht, »zumindest in den Fällen wie dem vorliegenden, bei dem eine Verträglichkeitsprüfung nicht durchgeführt worden ist, geeignet, Beteiligungsrechte der Naturschutzverbände in ihrer Wirksamkeit zu vereiteln, zumindest aber zu erschweren.«

Ausdrücklich wird auf die Notwendigkeit einer »Verträglichkeitsprüfung nach § 34 Abs. 1 Satz 1 BNatSchG« hin. »Danach sind Projekte vor ihrer Zulassung oder Durchführung auf ihre Verträglichkeit mit den Erhaltungszielen eines Natura-2000-Gebiets zu überprüfen, wenn sie einzeln oder in Zusammenwirken mit anderen Projekten oder Plänen geeignet sind, das Gebiet erheblich zu beeinträchtigen.«

www.nukla.de/2020/06/wichtiges-praezedenzurteil-fuer-geschuetzte-waelder/

richtung (zehnjähriger Betriebsplan) oder bei einem ... forstlichen Rahmenplan.« Das Gericht unterstreicht damit die Bedeutung einer frühen Beteiligung der Verbände (Vorprüfung): »wenn eine Mitwirkung erst im Rahmen einer etwaigen Abweichungsentscheidung erfolgt«, kön-ne dies den Zweck der Mitwirkungsrechte verfehlen, »weil im Zeitnunkt dieses Verfahrensstadiums Projekte oder Planungen bereits weit fortgeschritten und verfestigt sein können mit der Folge, dass sich Behörden deshalb genötigt sehen können, ein ... an sich unzulässiges Vorhaben ... weiter zu verfolgen«, und verweist dazu auf »die aktuelle Rechtsprechung des Europäischen Gerichtshofs«. Eine Beteiligung beginne »frühzeitig«, d. h. »zu einem Zeitpunkt, zu dem alle Optionen noch offen sind und eine effektive Öffentlichkeitsbeteiligung stattfinden kann«

Die Leipziger »Behörde habe den Plan oder das Projekt ohne eine Abweichungsent-

An dieser Stelle sei auf die laufenden Planungen im Zusammenhang mit dem Wassertouristischen Nutzungskonzept hingewiesen, die ebenfalls in erheblichem Maße Eingriffe in geschützte Gebiete (z. B. Vogelschutzgebiete der unteren Weiße Elster) vorsehen. NuKLA war der erst Naturschutzverein Leipzig, der den sogenannte »Runden Tisch zur Fortschreibung des Wassertouristischen Nutzungskonzeptes« verlassen hat, da dort Belange des Naturschutzes nicht nur in keiner Weise berücksichtigt, sondern mit den geplanten Vorhaben systematisch ignoriert wurden und werden.

Das rechtlich relevante Kriterium der erheblichen Beeinträchtung wurde in der Urteilsbegründung wie folgt erläutert: »Ob ein Vorhaben ... zu erheblichen Beeinträchtigungen führen kann, ist vorrangig eine naturschutzfachliche Fragestellung, die anhand der Umstände des jeweiligen Einzelfalles beantwortet genügt es, wenn dies anhand objektiver Umstände nicht ausgeschlossen werden kann. Für diese Schlussfolgerung reicht es aus, wenn nach Auswertung der zur Verfügung stehenden wissenschaftlichen Erkenntnisse und auf der Grundlage methodisch korrekter Feststellungen vernünftigen Zweifel an der erheblichen Beeinträchtigung oder umgekehrt an deren Ausbleiben bestehen.« Mit dieser Ausführung bezieht das OVG Bautzen konsequent Stellung im Interesse des Naturschutzes – weit über den konkreten Fall des Leipziger Auwaldes hinaus und nimmt dabei Bezug auf eine Entscheidung des Europäischen Gerichtshofes: »Eine lediglich vorläufige und durch das Fehlen vollständiger, präziser und endgültiger Feststellungen und Schlussfolgerungen gekennzeichnete Erhebung ist nicht geeignet, jeden vernünftigen wissenschaftlichen Zweifel hinsichtlich der Auswirkungen eines beabsichtigten Vorhabens in einem Schutzgebiet auszuräumen«. Nicht die Verbände müssen also den Nachweis für eine drohende erhebliche Beeinträchtigung nachweisen, sondern die Planungen müssen die Möglichkeit einer erheblichen Beeinträchtigung von vornherein fundiert ausschlie-

Mit diesem Urteil haben NuKLA/Die GRÜNE LIGA Sachsen einen Meilenstein im Umgang mit dem Leipziger Auwald gesetzt: Das Gericht legt zwingend fest, dass vor Eingriffen in FFH-Schutzgebiete immer die gesetzlich vorgeschriebene Verträglichkeitsprüfung zu erfolgen hat – im Falle des Leipziger Auwaldes unter verpflichtender Beteiligung der GRÜNEN LIGA Sachsen. Damit läutet das Urteil deutschlandweit einen Paradigmenwechsel im Umgang mit EU-geschützten Flächen ein.

Unser Dank geht an die Kanzlei Baumann Rechtsanwälte Leipzig, insbesondere RAin Dr. Franziska Heß!

Tobias Mehnert (GRÜNE LIGA Sachsen), Wolfgang Stoiber (NuKLA)

Wir danken allen, die uns großzügig finanziell unterstützt haben! Ihre Hilfe werden wir weiter brauchen: der Weg ist lang, das Urteil in die Umsetzung zu bringen.

Gohliser Kulturkalender 2

August bis September - Ausgewählte Termine

Sa, 29. August | ab 10 Uhr Schillerhaus Traubenlese im Schillerhaus mit dem Winzer Robert Severin. Helfende Hände und Interessierte sind willkommen, Eintritt frei.

Sa, 29. August | 19 Uhr Gohliser Schlösschen

KONZERT IM SCHLÖS-SCHEN: Liederabend mit Mio Nakamune (Sopran) und Yadviga Grom (Klavier). Werke von Brahms, Schubert, Clara und Robert Schumann, Beethoven.

Sa, 29. August | 19.30 Uhr Mediencampus Villa Ida

BLÜTHNER CLASSICS: Die Konzertpianistin Varduhi Yeritsyan wuchs in Armenien auf, wechselte dann von Jerewans Spezialschule für Musik ans Pariser Konservatorium, Heute spielt sie in großen Konzerthäusern als Solistin oder Kammermusikerin. Auf dem Programm steht Klaviermusik von Aram Chatchaturjan, Robert Schumanns "Carnaval" und die Klaviersuite "Le Tombeau de Couperin" von Maurice Ravel, gewidmet den im Ersten Weltkrieg gefallenen Kameraden.

So, 30. August | 11-17 Uhr Kulturhof Gohlis, Werkcafé

Im Rahmen des Symposiums "Gestanzte Musik" über die 1881 von Paul Ehrlich erfundenen und in Gohlis hergestellten Lochplatten führen Sammler ihre Spielwerke vor. Besucher können eigene Spieldosen zur kostenlosen Begutachtung mitbringen. Eine Veranstaltung des Förderkreises Musikinstrumentenmuseum der Universität Leipzig e.V. in Kooperation mit dem Bürgerverein Gohlis im "Jahr der Industriekultur 2020".

So, 30. August | 15 Uhr Schillerhaus Die Reise des jungen Dichters Friedrich Schiller nach Leipzig im Jahr 1785. Kostenfreie Themenführung mit Dr. Frank Britsche.

Mi, 2. September | 15 Uhr Schillerhaus Das Leipziger Schillerhaus und sein Garten. Kostenfreie Führung. Fr, 4. September; Sa, 5. September; So, 6. September | 19 Uhr | Schillerhaus Sommertheater mit der freien Theatergruppe Kulturbeutel: "Die Dame vom Maxim", Vaudeville-Komödie von Georges Feydeau.

Fr, 4. September bis 24. Oktober | Galerie ARTAe & ARTAe Showroom (Gohliser Straße 3 /

Menckestraße 3) Mirko

Schallenberg (Malerei). Der Künstler arbeitet in seinen mit Öl auf Leinwand gemalten, häufig großformatigen Bildern an einer Erneuerung des Genres Stillleben. 1967 in Northeim geboren, studierte er an der Hochschule für Bildende Künste Braunschweig. Seit 2016 hat Schallenberg einen Lehrauftrag an der Akademie für Malerei in Berlin. Eröffnet wird die Ausstellung

Sa, 5. September 16-24 Uhr | Georg-Schumann-Straße und Umge-

am 4. September 2020, 19-23

Künstlerin, Berlin.

Uhr. Einführung: Kathrin Rank,

bung "NACHT DER KUNST":
An rund 50 Standorten entlang
der Magistrale von Wahren über
Gohlis nach Eutritzsch zeigen 160
Künstler Ausstellungen, geben
Konzerte. Außerdem gibt es in
"Leipzigs längster Galerie" ein
vielfältiges Kinder- und Familienprogramm, Live Acts, Streetfood
usw. Der Bürgerverein Gohlis lädt
ins Budde-Haus zur Ausstellung
des Urban-Art-Künstlers Kay
Schwarz.

5. September bis 17. Oktober | galerie k. | Kunst- und Kreativhaus Lindenthaler Str.

61-65 Laima Bikše (Malerei). Die aus Lettland stammende Künstlerin studierte an der dortigen Kunstakademie. Heute pendelt sie zwischen Riga und Berlin. Ein Aufenthalt in Italien hat ihre ausgeprägte Phantasie weiter beflügelt. Die Bilder erzählen Geschichten, die an alte Kinderbücher unserer Großeltern erinnern, zugleich jedoch in der Gegenwart verortet sind. Ihre feinen botanischen Zeichnungen lassen an Kupferstiche von Maria Sybilla Merian denken. Außerdem ab September ausgestellt: Marc-Antoine Petits Meisterschülerarbeit an der Burg Giebichenstein (in der galerie k. oder der großen Halle bei Kaufland).

Mi, 9. September | 19 Uhr | Budde-Haus BÜHNE FREI: Offene Erzählbühne Leipzig. Zu Gast: Jule Richter "Warum die Liebe blind ist – Wenn die Gefühle reden könnten".

Fr, 11.; Sa, 12., So, 13. September | 19 Uhr Schillerhaus

Sommertheater mit der freien Theatergruppe Kulturbeutel: "Die Dame vom Maxim", Vaudeville-Komödie von Georges Feydeau.

So, 13. September | 15 Uhr Schillerhaus Tag des offenen Denkmals unter dem Motto: "Chance Denkmal" – Erinnern. Erhalten. Neu Denken. Dialogführung mit Museumsdirektor Dr. Anselm Hartinger. Kostenfreie Führung.

Mi, 16. September | 20 Uhr Budde-Haus THEATER-CA-FÉ: "Nimm mich - Es wird eh nich besser!" Kabarett mit Carolin Fischer, Enrico Wirth und Ralf Bärwolff, Mitglieder der academixer.

Sa, 19. September | 20 Uhr Mediencampus Villa Ida

Campus Jazz: Edward Perrauds Synaesthetic Trip (Frankreich/ Belgien); Edward Perraud –

perc; Benoit Delbecq - p; Bart Maris - tp; Arnault Cuisinier - b; Daniel Erdmann - ts. Perraud gehört zu den gefragten Schlagwerkern der Neuen Musik und des Jazz in Frankreich. Hierzulande wurde er durch das (Kult-)Trio DAS KAPITAL bekannt Er erweiterte das Quartett "Synaesthetic Trip" mit dem Band-Kollegen Daniel Erdmann (kürzlich ausgezeichnet mit dem SWR-Jazzpreis) zum Quintett und beschreitet mit ihm Wege abseits des Üblichen und Tradierten.

Fr, 25. September | 20 Uhr De la noix, Restaurant im Germanus HEIMATKUNDE: "Schnauze Ossi"! Mit Ralph Schüller und Mark Daniel. Ein Alt-Ossi und ein Wahl-Ossi nehmen deutsch-deutsche Klischees aufs Korn.

Sa, 26. September 15 Uhr | Schillerhaus Lesung "Poesie & Narrheit. Texte für Hölderlin", organisiert von der Gesellschaft für zeitgenössische Lyrik e.V.

Sa, 26. September 16.30 Uhr | Schillerhaus Lesung "Heimat & Heimatverlust",

organisiert von der Gesellschaft für zeitgenössische Lyrik e.V., gefördert vom Kulturamt der Stadt Leipzig

Sa, 26. September | 19 Uhr Pro Gohlis bei Kallenbach, FRAUEN IM HERZEN & MÄNNER AM HAKEN" – Jazzsongs mit Susanne Grütz (voc) und Stephan Fuchs (p).

Anzeige



Stadtradeln mit dem Bürgerverein

VON MATTHIAS REICHMUTH

as Radfahren hat 2020 eine Bewährungsprobe bestanden - ohne Ansteckung durch die frische Luft radeln, alle Ziele in der Nähe gut erreichen, klimaneutral ohne Kraftstoff unterwegs sein: Das ist mit dem Rad am besten möglich.

Daher ist auch das Stadtradeln eins der Dinge, die 2020 nicht ausfallen, ganz im Gegenteil: Vom 4. bis 24. September zählen wieder die Kilometer, und wir laden alle Leserinnen und Leser ein, unser Gohliser Team zu verstärken!

Unter https://www.stadtra-deln.de/leipzig können Sie sich im Internet registrieren, erst Sachsen und Leipzig auswählen, dann bitte "Vorhandenem Team beitreten" und das Team "Bürgerverein Gohlis – besser RADELN in Gohlis" auswählen.

Alle, die sich dort angemeldet haben, informieren wir vor dem Start im September über unsere Ziele und auch vielleicht über Angebote gemeinsamer Radtouren.

Damit wir wieder die Chance haben, als Verein auch einen Preis zu gewinnen, möchten wir erneut unter die besten 50 Teams kommen – dazu brauchen wir rund 40 bis 50 aktive Personen, die ihre Kilometer über drei Wochen hinweg eintragen. Wir freuen uns über jede Art der Verstärkung, auch wenn es Menschen sind, die nur ein paar wenige Kilometer beitragen.

Veranstaltungen / Termine

Mittwoch, 12. August	19.00 Uhr	Initiative Weltoffenes Gohlis
Mittwoch, 19. August	19.00 Uhr	AG Mobilität und Verkehr in Gohlis

Samstag/Sonntag, 29./30 August: Veranstaltung im Rahmen des Jahres der Industriekultur "Gohlis

und die Spieldosen-Industrie", Musikschule Neue Musik Leipzig,

Eisenacher Str. 72 (siehe S. 12)

Mittwoch, 26. August
19.00 Uhr
AG Stadtteilgeschichte
4. bis 24. September
Stadtradeln (siehe S. 20)

Freitag, 5. September Buchvorstellung/ Ausstellung mit KaySchwarz157, Musikzimmer

Mittwoch, 9. September 19.00 Uhr Initiative Weltoffenes Gohlis

Freitag, 11. September 19.00 Uhr Mitgliederversammlung des Bürgerverein Gohlis e. V.

Mittwoch, 16. September 19.00 Uhr AG Mobilität und Verkehr in Gohlis

Freitag, 18. September 16.30 - 17.30 Uhr Gehzeug-Parade für mehr Platz für mehr Fußverkehr im Rahmen der

Europäischen Mobilitätswoche, Treffpunkt Lützow-/ Virchowstraße

Sonntag, 20. September 15.00 Uhr 6. Interreligiöses Dankfest, Nordplatz (unter Vorbehalt)

Mittwoch, 23. September 19.00 Uhr AG Stadtteilgeschichte

Freitag, 25. September 19.00 Uhr Vortrag & Gespräch mit Dr. Björn Opfer-Klinger:

Bulgarien - Nationalität und Armut im Kontext der Corona- Pandemie

Mittwoch, 14. Oktober19.00 UhrInitiative Weltoffenes GohlisMittwoch, 21. Oktober19.00 UhrAG Mobilität und Verkehr in Gohlis

Mittwoch, 28. Oktober 19.00 Uhr AG Stadtteilgeschichte

Falls nicht anders angegeben, finden die Termine am Sitz des Bürgervereins Gohlis im Budde-Haus, Lützowstraße 19, 04157 Leipzig, statt.

Impressum

Herausgeber: Bürgerverein Gohlis e. V., Lützowstraße 19, 04157 Leipzig

Öffnungszeiten: Mittwoch von 17 bis 19 Uhr, Freitag von 10 bis 12 Uhr

Telefon während der Öffnungszeiten: (0341) 20 01 85 56 E-Mail: buergerverein@gohlis.info (Verein) / gohlisforum@gohlis.info (Redaktion), Internet: www.gohlis.info

Bankverbindung: Sparkasse Leipzig, IBAN: DE 92 8605 5592 1111 5016 68

Redaktion: Agnes & Peter Niemann; Satz/Layout: Reichelt Kommunikationsberatung

Bildnachweis: S. 1, 3 o.: Peter Niemann | S. 3 u.: Holger Mann | S. 4, 17 r.: Andreas Reichelt | S. 6, 7 o.: Matthias Reichmuth | S. 7 u.: Tilman Schenk | S. 9: Bürgerverein Gohlis e. V. | S. 10: Romy Ebert | S. 12 o.: Marion Wenzel | S. 12 u. li.: aus "Die Großindustrie des Königreichs Sachsen" | S. 12 u. re.: aus "Zeitschrift für Instrumentenbau", 45/1925 | S. 14: Elisabeth Guhr | S. 13, 15, 16, 17 o.: Ursula Hein/Wolfgang Leyn | S. 17 u.: Hannes Meißner Namentlich gekennzeichnete Beiträge müssen nicht der Meinung des Bürgervereins Gohlis e. V. entsprechen.

Redaktionsschluss Heft 6/2020: 1. September 2020. Leserbriefe, interessante Beiträge zu Gohliser Themen und Anzeigen sind jederzeit willkommen!